





119. Jahresbericht 2023

Wo wir zuhause sind



Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Liebe Bewohnerinnen und Bewohner, liebe Angehörige Liebe Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

In einer weltweit sehr unruhigen Zeit kommt es mir vor, als ob wir aus einem kleinen Paradies berichten dürfen: In unseren Heimen geht alles seinen gewohnten Gang und unsere Bewohnerinnen und Bewohner werden durch engagiertes und gut ausgebildetes Personal bestens betreut und gepflegt. Nahrungsmittel, Medikamente, schöne Zimmer ... alles ist in bester Qualität vorhanden. Natürlich gibt es auch in unseren Heimen immer wieder Probleme zu lösen und es ist immer traurig, wenn ein Bewohner oder eine Bewohnerin sterben muss. Aber es ist ein völlig anderes Sterben, als auf den Schlachtfeldern und in den Flüchtlingslagern dieser Welt. Und so sind wir dankbar, dass wir erneut auf ein ruhiges und erfolgreiches Jahr zurückblicken dürfen.

Die anhaltende Diskussion um den Mangel an Personal lässt auch uns nicht unberührt und so warten wir einerseits gespannt auf die Umsetzung der viel diskutierten «Pflegeinitiative». Der Kanton St.Gallen ist daran, die Ausbildung im Bereich der Pflege mit verschiedenen Massnahmen verstärkt zu unterstützen. Wir werden diese Unterstützung zwar gerne in Anspruch nehmen, aber für uns ist es seit Jahrzehnten eine Selbstverständlichkeit.

eigene Fachkräfte auszubilden und wir bemühen uns, auch die allgemeinen Anstellungsbedingungen für unser Personal attraktiv zu gestalten. Bisher ist uns dies offenbar gelungen, denn nach wie vor verfügen wir über deutlich mehr Personal als dies gesetzlich vorgeschrieben wäre. Dies ist auch notwendig, wenn wir unseren eigenen Ansprüchen gerecht werden und die Vorgaben unseres Leitbildes erreichen wollen: «Unsere Heime sollen allen Bewohnerinnen und Bewohnern ein neues Zuhause ermöglichen. Im Mittelpunkt steht der Mensch mit seiner Persönlichkeit, seiner Lebensgeschichte und seinen Erwartungen. Wohlbefinden und Geborgenheit in unseren Heimen ist das Ziel unseres Tuns.»

Ein ganz wesentliches Element für das Wohlbefinden ist ein gutes und gesundes Essen. Die Voraussetzung dafür ist eine gute Infrastruktur und deshalb wurde im letzten Jahr auch die **Küche in Bruggen** erneuert und ausgebaut. Mit dem Küchenumbau verbunden musste auch die Lüftung auf dem Dach ersetzt werden und dies wiederum führte dazu, dass das ganze Dach saniert und gleichzeitig eine Photovoltaik-Anlage installiert wurde. Das ganze Vorhaben verlangte insbesondere vom Küchenpersonal eine hohe Flexibilität und einen ausserordentlichen Einsatz. Ein besonderer Dank geht daher an das Küchenteam in Bruggen unter der Leitung von Frau Luzia Germann.

Eher eine Pflichtübung ergab sich aus dem neuen Bundesgesetz über den **Datenschutzschutz**, welches am 1.9.2023 in Kraft trat. Obwohl der Datenschutz in einem Pflegeheim an sich ein bekanntes Thema ist und Datenschutzfragen bisher nicht zu Diskussionen führten, verlangt das neue Gesetz das Einhalten zahlreicher formeller Vorschriften. Selbstverständlich werden wir diesen Vorschriften nachleben, aber es ist dies ein weiteres Beispiel, wie neue Entwicklungen in der Technologie die Arbeit sowohl erleichtern als auch gleichzeitig komplizieren.

Auf Vorstandsebene gab es immer wieder neue Fragestellungen. So beschäftigte uns die Frage der **Sterbehilfe** in unseren Heimen relativ stark. Der Vorstand hat beschlossen, in Zukunft Sterbehilfeorganisationen in unseren Heimen zuzulassen, so wie dies auch in anderen Heimen der Stadt der Fall ist und wie es auch eine kantonale Initiative im Kanton Zürich anstrebt. Damit erfüllen wir eine wichtige Aufforderung unseres Leitbildes, nämlich «die Bewohnerinnen und Bewohner als eigenständige, mündige und mitbestimmende Menschen zu respektieren.»

Dank der erneut sehr hohen Auslastung der beiden Heime kann das **finanzielle Ergebnis des Vereins** erneut als gut bezeichnet werden. Einerseits wird die Rechnung zwar durch höhere Zinsen auf den Hypotheken belastet, anderseits tragen die Mieterträge aus den beiden Wohnbauten für Betreutes Wohnen zu dem guten Ergebnis bei.

Für den Vorstand und den ganzen Verein war es ein grosser Verlust, als unser langjähriger Finanzchef, Fredi Indermaur, nach einer langen Leidenszeit im Mai 2023 starb. Als lieber Kollege und umsichtiger Finanzverwalter wird er uns immer in Erinnerung bleiben. Für alle die ihm nahe standen, war auch sein mutiger und offener Umgang mit seiner Krankheit beeindruckend und unvergesslich. Danke Fredi.

Ein herzlicher **Dank** für die geleistete Arbeit aber in erster Linie an alle Mitarbeitenden in den beiden Heimen. Es ist ihr Verdienst, wenn sich unsere Bewohnerinnen und Bewohner in den Heimen «zuhause» oder «daheim» fühlen. Dies zu erreichen, sollte ja immer unsere Leitlinie sein. Dabei ist nicht nur das Pflegepersonal gefordert, sondern die Mitarbeitenden in allen Bereichen: Von der Hauswirtschaft und dem technischen Dienst bis zur Administration. Es braucht das Zusammenwirken aller. Der Dank geht aber auch an den ganzen Vorstand, der sich im Hintergrund darum bemüht, die Rahmenbedingungen für das Personal so zu gestalten, dass ein frohes und engagiertes Schaffen in den beiden Heimen möglich wird.

Reinhold Harringer Präsident Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Wo man uns schätzt



Zu Beginn dieses Jahresberichtes möchten wir einen Aspekt hervorheben, der uns ganz besonders am Herzen liegt: die Loyalität all unserer Mitarbeitenden. Die Pflegeheime sind geprägt von laufenden Veränderungen und neuen Herausforderungen. Inmitten dieser dynamischen Umgebung sind wir stolz, auf ein Team von engagierten Mitarbeitenden zählen zu können, die für das Wohl unserer Bewohner mit viel Leidenschaft und Hingabe täglich ihr Bestes geben.

Wir danken allen unseren Mitarbeitenden herzlich für ihre wertvolle Arbeit und ihre Loyalität.

Besonders erwähnenswert ist die grosse Loyalität, die in unserem Team herrscht. Die langjährige Zusammenarbeit mit vielen unseren rund 110 Mitarbeitenden erfüllt uns mit viel Freude. Diese Kontinuität und Treue stellen einen unschätzbaren Wert für unser Heim dar. Neben unseren langjährigen Mitarbeitenden freuen wir uns aber auch, stets neue Teammitglieder im Pflegeheim Bruggen begrüssen zu dürfen. Wir sind sehr dankbar für die Vielfalt, die unsere Mitarbeitenden mitbringen und schätzen

ihre unterschiedlichen Erfahrungen und Fähigkeiten. Ihre Fürsorge, ihr Engagement und ihr professionelles Handeln ermöglichen es uns, als starkes Team Grossartiges zu leisten und die bestmögliche Betreuungs- und Pflegequalität für unsere Bewohnenden sicherzustellen.



Viel Neues... Herausforderungen...

Wir sind laufend dabei, miteinander die Pflegequalität und damit die Lebensqualität im Sinne unserer Bewohner weiterzuentwickeln. Hier sehen wir vor allem unsere Aufgaben darin, den vielen Bedürfnissen gegenüber ein offenes Ohr zu haben und miteinander tragfähige Lösungen zu finden. Dies ist ein laufender Prozess, in dem es alle Beteiligten benötigt.

Das vergangene Jahr hat uns gezeigt, dass wir eine hohe Pflegequalität nur dann erreichen können, wenn wir gemeinsam den Beruf «Pflege und Betreuung» als wichtige Aufgabe der gesamten Gesellschaft publik machen. Ein Thema das uns laufend fordert, ist der Fachkräftemangel, insbesondere im Bereich Pflege und Betreuung sowie im Bereich Verpflegung. Es stellt eine grosse Herausforderung dar, qualifiziertes Personal zu finden.

Pflege ist nicht nur eine Dienstleistung, sondern eine Herzensangelegenheit. Es geht darum, Menschen in der Würde zu unterstützen und ihnen das Gefühl zugeben, dass sie bedeutsam sind. Damit wir auch in Zukunft eine gute Betreuung und Pflege sicherstellen können brauchen wir Nachwuchs. Es ist unsere grosse Aufgabe, attraktive und interessante Ausbildungen anzubieten und die Lernenden in den verschiedenen Bereichen professionell zu begleiten. Wir bieten im Bereich Pflege und Betreuung folgende Ausbildungsplätze an: Fachfrau/Fachmann Gesundheit, Fachfrau/Fachmann Langzeitpflege und Betreuung und neu ab dem Januar 2024 Dipl. Pflegefachfrau HF/Pflegefachmann HF.



Für und Miteinander

Eine wertschätzende Bereicherung während des ganzen Jahres waren für die Bewohner die zahlreichen Unterhaltungsveranstaltungen sowie das abwechslungsreiche Aktivierungsangebot. In guter Erinnerung bleibt uns der Personalausflug im September bei schönstem Wetter auf den Pilatus und die gemütlichen Stunden in Luzern.



Unsere Zukunft

Nach intensiven Jahren des Lernens und Arbeitens durften wir im Sommer vier Lernenden den Fähigkeitsausweis Fachfrau/mann Gesundheit EFZ überreichen. Herzliche Gratulation und alles Gute auf dem zukünftigen Berufsweg. Im August starteten fünf Lernende die Ausbildung zur Fachfrau Gesundheit



Dankbarkeit füreinander ist der Grundstein jeder guten Teamarbeit.

Herzlichen Dank für das gemeinsam begangene Jahr

Das Heim Bruggen ist für mich ein einzigartiges Haus mit einem warmen Herz. Daran halten wir uns auch in Zukunft fest. Grossen Dank dafür gebührt vor allem unseren Mitarbeitenden für Ihren Einsatz. Ihr tägliches Engagement ist das Wichtigste für die Gesundheit und das Wohlgefühl unserer Bewohner und deren Angehörigen.

Im vergangenen Jahr beschäftigte uns vor allem der Neubau der Küche und damit zusammenhängend die Neugestaltung der Umgebung sowie der Einbau einer Solaranlage zur Energiegewinnung. Die Schilderung der damit verbundenen Überlegungen überlasse ich gerne den zwei Fachleuten, die diese Aufgabe auch perfekt umsetzten.

Werner Schläpfer Heimleitung

Ehrungen

Von Herzen bedanken wir uns bei unseren Mitarbeitenden für die wertvolle Zusammenarbeit und gratulieren ihnen zu ihrem Dienstjubiläum.

Jubiläen 2023

Joze Babic
Dominik Rotenbühler Manuela Conversano
Adilja Zulji Liliane Ziegler Rosa-Irna Xalfa Azra Osmanovic Natascha Hofstetter Luzia Germann
Astrid Urscheler Andrea Rüegg Ardiana Morina Tamara Blagojevic

Statistisches aus dem Jahr 2023

Die verrechneten 32 316 Tage verteilen sich wie folgt:

Tarifstufen	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1-3	10 564	- 84 Tage
BESA 4 – 6	10 609	- 3101 Tage
BESA 7 – 9	9396	+ 2798 Tage
BESA 10 - 12	1747	+ 706 Tage
Total	32 316	+ 319 Tage
Total BESA-Minuten	3 043 943	+ 306959 Minuten

Moderne Küche und Energiesparende Photovoltaik- Anlage

Nicola Pfister, Dipl. Arch ETH SIA

Der Verein Evangelische Pflegeheime beauftragte unser Architekturbüro 2019 mit der Planung und Ausführung des Küchenumbaus für das Pflegeheim Bruggen. In einer ersten Phase wurde die technische und finanzielle Machbarkeit diverser Optionen untersucht. Es wurde schnell klar, dass dieser Auftrag eine komplexe und herausfordernde Aufgabe darstellen würde, da die Bauarbeiten in einem kontinuierlich bewohnten Gebäude, ohne Unterbruch des Betriebs, durchgeführt werden mussten.

Die bestehende Küche wurde anfangs der 70er-Jahre mit dem Neubau des Pflegeheims erstellt. Seither wurden nur kleinere Modernisierungen an der Kücheninfrastruktur vorgenommen. Um den aktuellen Anforderungen an Organisation und Hygiene gerecht zu werden, war eine umfangreiche Flächenvergrösserung und der Einbau einer neuen Lüftungsanlage erforderlich. Sämtliche Bereiche der Produktionsküche, mit dem Büro der Küchenchefin, der Geschirr-Waschanlage, dem Lebensmittellager, der Kühl- und Tiefkühlzellen konnten so auf einer grösseren Fläche ebenerdig neu organisiert werden, um zukünftig effizienter arbeiten zu können.

Um die gewünschte Flächenvergrösserung zu erreichen, wurde die bestehende Küche auf der Nordseite des Hauptgebäudes mit einem einstöckigen Anbau erweitert. Das neue Gebäudevolumen wurde hinsichtlich Form und Materialien an die bestehende Architektur angepasst. Damit zusätzliche Nutzfläche im Erdgeschoss zur Verfügung gestellt



Die neue PV-Anlage liefert zukunftsfreundliche Energie.

werden konnte, wurde die neue Lüftungsanlage für Küche und Restaurant auf das Dach verlegt. Ein neues Möbellager ermöglicht nun eine effiziente und flexible Nutzung des Mehrzweckraumes.

Trotz begrenzter Platzverhältnisse konnte ein baurechtskonformes Projekt entwickelt werden, dass ohne Einsprachen von Nachbarn im ersten Anlauf von den zuständigen städtischen und kantonalen Behörden genehmigt wurde. Nach einer sorgfältigen und intensiven Planungs- und Ausschreibungsphase konnte der Küchenumbau im Herbst 2022 in Angriff genommen werden. Um die Abbruch- und Umbauarbeiten im Innern des Gebäudes überhaupt beginnen zu können, musste ein Teil der Tiefgarage in eine provisorische Küche umgebaut werden. Dadurch konnte der Betrieb des Pflegeheims mit den eigenen Mitarbeitenden und in gewohnter Qualität rund um die Uhr aufrechterhalten werden. Das Küchenpersonal leistete unter erschwerten Bedingungen während etwa 8 Monaten einen wichtigen Beitrag für den erfolgreichen Abschluss des Projekts.

Mit der Platzierung der neuen Lüftungsaggregate auf dem Hauptdach wurde klar, dass das bestehende Flachdach renovierungsbedürftig war. Mit einer deutlich verbesserten Wärmedämmung wurde die gesamte Dachfläche saniert und mit einer neuen Photovoltaikanlage ausgestattet.

Die durch die Bauarbeiten beschädigten Gartenflächen wurden mit Sorgfalt neu gestaltet. Ökologisch wertvolle Grünflächen mit neuen Pflanzungen, barrierefreie Wege und Sitzgelegenheiten erweitern das bestehende Angebot für Bewohner und Personal des Pflegeheims. Mit der Wiederherstellung einer frisch gepflegten Umgebungsgestaltung konnten die Bauarbeiten im Herbst 2023 unter Einhaltung der budgetierten Kosten abgeschlossen werden.

Im Namen unseres Architektenbüros möchte ich mich bei allen Beteiligten herzlich für die positive Zusammenarbeit und das gute Gelingen des Küchenumbaus bedanken. Einen besonderen Dank gilt den Mitgliedern der Baukommission, die unserem Team jederzeit professionell und hilfsbereit zur Seite standen.



Auch den BewohnerInnen gefällt die neue Küche.

Neugestaltung und Erweiterung des Gartens

Christian Hänni, Dipl. Ing. FH Landschaftsarchitekt

Durch die Erweiterung der Küche wurde auch eine Neugestaltung der Umgebung notwendig.

In diesem Kontext wurden die bestehende Anlage mit Schattenplätzen neu gestaltet und erweitert, die Gefälle für BewohnerInnen mit körperlichen Beeinträchtigungen angepasst, zwei Aufenthalts- und Begegnungsbereiche geschaffen und die unmittelbare Umgebung rund um das Pflegeheim mit attraktiven biodiversen Pflanzen nachhaltig gestaltet. Entstanden ist dabei ein offener, gemischter Garten mit einer Vielzahl von Vogelschutzgehölzen, Insektennährpflanzen, Duftpflanzen, schattenspendenden Pflanzen und Kräutern, welcher durch die BewohnerInnen, MitarbeiterInnen und Gäste als Begegnungs- und Ruheort genutzt werden kann.

In jedem Garten steckt ein Stück des Paradieses

Die Pflanzenauswahl, Farben und Düfte wurden bewusst so gewählt, dass sie auch demente Menschen ansprechen. Gerade für Menschen mit Demenz, die durch den zunehmenden Gedächtnisverlust vermehrt auf Sinneswahrnehmungen angewiesen sind, bietet die Natur und damit die unmittelbare Umgebung des Pflegeheims eine Möglichkeit, die Aussenwelt mit allen Sinnen zu erfahren. Berüh-



Mit viel Gefühl und Freude.

rung, Düfte, Geschmack und Farben von Pflanzen können hier intensiv wahrgenommen werden und lassen für manche HeimbewohnerInnen Erinnerungen aufkommen, was für viele zu einem freudigen Erlebnis führen kann.

Die Gestaltung der Umgebung und des Gartens beinhaltete für uns auch den Auftrag, die BewohnerInnen, wie auch Mitarbeitenden, je nach Jahreszeit am Gedeihen der Pflanzen teilnehmen zu lassen. Gleichzeitig haben wir mit den Aufenthaltsbereichen im Freien genügend Ruhemöglichkeiten geschaffen, damit ältere HeimbewohnerInnen mit fortschreitendem Pflegebedarf weniger gehen müssen und dafür mehr sitzen können. Wichtig schien es uns auch, den Garten so zu gestalten, dass er für die BewohnerInnen zu einem erweiterten Lebensraum wird und damit verbunden zu einer Verbesserung ihrer Lebensqualität führt,

denn wir sind der Ansicht, nichts ist so heilend und tut der Seele so gut, wie ein Aufenthalt im Garten.

Auf einige Aspekte die wir bei der Pflanzenwahl berücksichtig haben, möchten wir an dieser Stelle kurz hinweisen. Wir haben bewusst Pflanzen gewählt, die uns die Jahreszeiten erkennen lassen, wie z.B. Frühjahrsblüher, Sommerblumen, Pflanzen mit einer schönen Herbstfärbung. Sträucher, die selbst im Winter blühen oder eine besondere Rinde aufweisen. Aber auch Duftpflanzen und Pflanzen die Insekten und Vögel anziehen. Im Weiteren galt es einen barrierefreien Zugang vom Innen- in den Aussenbereich zu schaffen, damit der Garten von den BewohnerInnen frei und ohne Begleitung erreichbar ist. Die Aufenthaltsplätze im Freien sind fest und eben, da viele BenutzerInnen auf Rollatoren und Rollstühle angewiesen sind. Gleichzeitig sind diese Bereiche übersichtlich angelegt, damit die Aktivitäten im Garten von Mitarbeitenden im Grossen und Ganzen verfolgt werden können. Wir haben aber auch Rückzugmöglichkeiten und geschützte Sitzgelegenheiten mit Pergolen geschaffen, um die Bewohnerlnnen im Sommer vor grosser Hitze zu schützen. Wichtig ist auch die äussere Begrenzung, welche mit der Struktur und dem Baumbestand gegeben ist, denn gerade für ältere Menschen ist es wichtig, dass sie sich in ihrem «zu Hause» in Sicherheit fühlen.

Die Umgebungsgestaltung des Pflegeheim Bruggen ist bereits die vierte Etappe für die Hänni Gartenbau-Landschaftsarchitektur AG.

Wir danken dem Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen für diesen von uns mit grosser Freude und Engagement geleisteten interessanten Auftrag.



Die neue Photovoltaikanlage bedeckt fast die ganze Dachfläche und produziert etwa fünf bis acht Prozent des Strombedarfes im Heim Bruggen.

Wo wir uns wohlfühlen





Am Stammtisch anlässlich der Jubiläumsfeier 5 Jahre Bezug Neubau Pflegeheim – ausnahmsweise nicht donnerstags!

Es ist Donnerstagnachmittag. In unserem Restaurant «Am Wendeplatz» füllt sich der Stammtisch nach und nach mit einigen Mieterinnen und Mietern des Betreuten Wohnen der Häuser Peter und Paul. Am Tisch gesellen sich auch Heimbewohnende dazu. Es wird ausgetauscht und gelacht. Eine gemütliche Runde eben, ganz im Sinne der Überschrift. Auch die rege Teilnahme mit 40 und mehr Gästen des Seniorenmittagstisches aus dem Quartier, welcher einmal im Monat im Restaurant «Am Wendeplatz» stattfindet, zeigt,

dass sich die Teilnehmenden wohlfühlen. Man darf sich dabei die Frage stellen, was es braucht, damit man sich wohl fühlt. Die Atmosphäre der Räumlichkeiten? Das Personal, welches sich der Anliegen der Gäste annimmt? Das Essen, mit welchem wir die Anwesenden verwöhnen? Das Angebot, an welchem man gerade teilnimmt? Die Teilnehmenden, mit denen man sich unterhalten kann? Gewiss, die Aufzählung könnte noch länger sein, aber im Grunde zeigt es, wofür wir uns jeden Tag einsetzen. Dies betrifft nicht nur den Alltag im Restaurant, sondern gilt für das ganze Haus.

Mit den Neubauten insbesondere des Heims konnte mit der Architektur eine Atmosphäre geschaffen werden, die ihresgleichen sucht. Uns wird dies bei den Heimführungen oder bei den Gesprächen mit Angehörigen immer wieder bestätigt und dies auch 5 Jahre nach Eröffnung! Auch bei Anstellungsgesprächen mit neuem Personal wird die helle und ansprechende Architektur positiv wahrgenommen, schliesslich muss sich auch das Personal im Hause wohlfühlen. Dies zeigte sich u.a., als beim Personalfest die Ehrungen verlesen wurden. 22 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wurden für gesamthaft 200 Jahre Einsatz im Heiligkreuz ausgezeichnet! Damit ist die dienstälteste Mitarbeiterin nicht einmal eingerechnet. Silvia Gross gehört seit nunmehr 40 Jahren zum Pflegeteam. Heute unterstützt sie mit ihrer reichen Berufserfahrung das Nachtwacheteam und



Engagierte gut vorbereiteter Diskussionsteilnehmer dank Abstimmungsbüchlein

setzt sich unermüdlich für das Wohl unserer Heimbewohnerinnen und -bewohner ein, damit sie sich auch nachts wohlfühlen können. An dieser Stelle ein grosses Dankeschön für ihren treuen Einsatz. Dieser Dank will ich gerne noch ausweiten. Er gilt auch all den anderen Mitarbeitenden, die sich tagtäglich für das Wohlergehen unserer Heimbewohnerschaft einsetzen. Sie sind es, die den Stempel für den Leitspruch: «Wo man sich wohlfühlt» mit ihrer Hingabe sanft aufdrücken.

Eine andere Möglichkeit, wie sich die Pflegemitarbeiterinnen und -mitarbeiter in ihrem beruflichen Alltag wohlfühlen können, war der Pilotkurs Deutsch für Fremdsprachige. Zu unseren Pflegeteams gehören etliche Fremdsprachige, die bei der spezifischen Umschreibung von Pflegesituationen immer wieder angestanden sind. Aus diesem Grunde verpflichteten wir einen pensionierten und engagierten Pädagogen, der Glanzarbeit geleistet hat. Es ist erstaunlich, wie wenig es braucht, um signifikante Verbesserungen zu erhalten. Wohl(er)fühlen in der deutschen Sprache ist ein persönlicher Gewinn bei der Arbeit wie auch im gesellschaftlichen Leben.

Auch beim regelmässigen Angebot, das zusätzlich zu der täglichen Pflege und Betreuung stattfindet, soll das Wohlfühlen zum Ausdruck kommen. Unser Aktivierungsteam lässt sich vom Leitspruch bei der Programmgestaltung führen. So war die Nachfrage nach Kochen bei den Bewohnerinnen und Bewohnern besonders gross, sodass kurzerhand eine zweite Kochgruppe ins Leben gerufen wurde. Auch die Bewegungsrunden mit dem Fitnessinstruktor erfreuen sich grosser Beliebtheit. Selbst für die Mieterschaft des Betreuten Wohnen bietet er seit letztem Jahr eine separate Fitnessstunde an.

Fitness gilt nicht nur für die körperliche Ertüchtigung, sondern gilt auch für den Geist. Auch hier soll man sich wohlfühlen können. Nebst dem klassischen Gedächtnistraining konnte letztes Jahr ein neues Angebot stattfinden, welches v.a. auf die politisch interessierten Bewohnerinnen und Bewohner ausgerichtet ist. Die Heiligkreuz-Arena. Ein politischer Diskussionsnachmittag, bei welchem die eidgenössischen Volksabstimmungen sachlich neutral vorgestellt und anschliessend darüber diskutiert wurde.

Auch wenn jemand in einem Heim lebt, soll sie oder er an der aktiven Bürgerpflicht beteiligt sein und bleiben. Das ist ein Mehrwert, um sich wohl im Heimalltag integriert zu fühlen. Dieses Angebot wurde in enger Zusammenarbeit mit der Fachhochschule Ost entwickelt und durch Fondsgelder zusätzlich unterstützt.

Noch immer sitzen die Gäste am Stammtisch und plaudern über Gott und die Welt. In der Zwischenzeit hat sich



Fast zu wenig Platz fürs Ehrenfoto! Auszeichnung für 5 bis 35 Jahren engagierte Mitarbeit im Heiligkreuz. Alle Mitarbeitende haben zusammen 200 Jahre fürs Pflegeheim gearbeitet. Vielen Dank euch allen!



An der Weihnachtsfeier – Heimbewohnerin mit ihren beiden Töchtern

auch der letzte Mieter aus dem Haus Peter mit seinem Rollstuhl an den Tisch geschoben. Er bestellt seinen zweier Weissen. Die Stimmung am Stammtisch an diesem Donnerstagnachmittag ist wie gewöhnlich heiter und fröhlich. Solche fröhliche Tischgemeinschaften tun gut und fördern das persönliche Wohlfühlen. Sie geben dem Leben einen feinen sanften und positiven Anstoss für eine kleine Wendung. Da-



Diskussionsrunde Heiligkreuz-Arena

für steht der Name Restaurant «Am Wendeplatz». Ein Ort, wo über Wendungen gedacht, geträumt und gesprochen wird, wo auch Wendungen bei lüpfiger Musik genommen werden können und dies in unmittelbarer Nähe zum Buswendeplatz. Das öffentliche Restaurant «Am Wendeplatz» lädt ein, nicht nur donnerstags!

Wo ich umsorgt werde



Wo ich umsorgt werde. Dieser Leitspruch gilt nicht nur für das Pflegeheim oder das Betreute Wohnen sondern im Speziellen für unsere Spitex. Die Einsätze durch unsere Mitarbeiterinnen in den Privatwohnungen unserer Mieterschaft akzentuiert den Leitspruch noch etwas. Wohnen und Leben in den «eigenen vier Wänden» mit der Gewissheit des umsorgt seins, durch ein kleines eingespieltes Spitexteam, macht das Betreute Wohnen zu einer runden Sache.

Im zweiten Betriebsjahr unserer Spitex hat sich die Organisation in Bezug auf die Einsatzplanungen und die Abläufe konsolidiert. Die Spitex Heiligkreuz ist zur Selbstverständlichkeit geworden! Eine ideale Gelegenheit hinter die «Selbstverständlichkeit» zu schauen und bei der Pflegefachperson und Spitexleitung Carmen Seiler einmal nachzufragen:

Wie erleben Sie die Spitex Heiligkreuz?

Die Spitex ist nach zwei Jahren zum «Alltag» geworden für alle Mitarbeitenden vom 3. Stock. Ein Riesenvorteil war und ist, dass wir ein relativ junges Team sind mit gut ausgebildeten Fachpersonen, die auch sehr motiviert sind, sich weiterzubilden und beruflich weiterzuentwickeln. Im Allgemeinen denke ich, dass die Bewohner des Betreuten Wohnen uns kennen und unseren Dienst schätzen. Sie wissen von der Spitex und unserer Zugehörigkeit zum Heim. Man wird freundlich begrüsst und geschätzt. Es ist eine schöne Atmosphäre.

Welche Herausforderungen sehen Sie?

Die Planung und mit ihr die administrativen Aufgaben waren eine Herausforderung und dürfen auch in Zukunft nicht unterschätzt werden. Ebenso die Kommunikation und die Abläufe mit den Hausärzten, Spitälern oder Apotheken sind zum Alltag geworden, der übrigens mit dem Heimalltag vergleichbar ist. Für mich persönlich sind die Abwägungen zwischen engmaschigem Spitexeinsatz und Heimpflege eine sehr grosse Herausforderung. Es kommt vor, dass sich eine Situation einer Klientin oder eines Klienten so stark verschlechtert und eine sehr engmaschige Präsenz des Pflegepersonals über längere Zeit erfordert. Ein Heimübertritt (auch nur ferienhalber) braucht dann Überzeugung. Oftmals überschätzt das Klientel die eigene Situation.

Zum Schluss noch dies: Erfreulich ist, dass mit der Wiederanerkennung als Ausbildungsbetrieb für Studierende einer Höheren Fachschule (HF) auch gleichzeitig die angegliederte Spitex als Ausbildungsort durch den Kanton anerkannt wird. Konkret: In diesem Jahr wird eine unserer HF-Studentinnen ihr Praktikum bei unserer Spitex absolvieren können.

Urs Meier-Zwingli Heimleitung

Statistisches aus dem Jahr 2023

Die verrechneten 34301 Tage verteilen sich wie folgt:

Tarifstufen	Pflegetage	Differenz zum Vorjahr
BESA 1-3	8 810	+ 104 Tage
BESA 4 – 6	13 007	- 448 Tage
BESA 7 – 9	8 428	- 82 Tage
BESA 10 - 12	4056	- 119 Tage
Total	34301	- 545 Tage
Total BESA-Minuten	3 643 261	- 32 210 Minuten

Die verrechneten Spitexleistungen verteilen sich wie folgt:

	Pflegeleistungen Spitex	Hauswirtschaftliche Leistungen Spitex
2022	604 Stunden	221 Stunden
2023	1254 Stunden	767 Stunden

Ehrungen

Wir danken den aufgeführten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre langjährige Treue. Der Dank gilt selbstverständlich auch allen anderen im Dienste unserer Häuser tätigen Mitarbeitenden.

Jubiläen 2023

40 Jahre	Gross Silvia
35 Jahre	D'Aurelio Marlies
30 Jahre	Krasniqi Nuhi
15 Jahre	Buschor Milena
10 Jahre	Altun Hüseyin Hintz Claudia Koxha Arlinda Sonderegger Stefan Strässle Sibylle
5 Jahre	Aman Sebnem Andrianantenaina Judicaël Boscardin Judith Breu Tamara Bugyang Tenzin Zompa Dias Angelina Imeri Federika Kandasamy Rameswaran Kim Kyung Soo Manser Bernadette Moos-Reiser Lisa-Maria Ruiz Lopez Yarileydis Sutter Jasmin Tashidenkhang Dolma



Verein Evangelische Pflegeheime St.Gallen

Die Bauvorhaben in Heiligkreuz und der Küchenumbau in Bruggen konnten erfolgreich abgeschlossen und auch innerhalb der Kostenvoranschläge abgerechnet werden. Durch die intensive Bautätigkeit in den letzten Jahren musste das langfristige Fremdkapital auf rund 40 Millionen erhöht werden und es wird nun darum gehen, diese Verschuldung in den kommenden Jahren schrittweise wieder abzubauen.

Deshalb ist es wichtig, dass die betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen vorgenommen und darüber hinaus Reserven gebildet werden können. Im Pflegeheim Bruggen, welches bereits vollständig abgeschrieben ist, konnten 1,1 Millionen Franken in den Baufonds eingelegt werden. Alle Fonds von insgesamt 12,5 Millionen ergeben zusammen mit dem Organisationskapital von 4,5 Millionen eine Eigenkapitalquote von rund 26 Prozent, was am Ende einer intensiven Investitionsphase als sehr erfreulich bezeichnet werden kann.

Bilanz	31.12.2023	31.12.2022
Aktiven		
Umlaufvermögen	10 356 682.84	10 781 249.73
Flüssige Mittel	7616499.05	8 134 679.04
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1789 127.20	1851286.25
Übrige kurzfristige Forderungen	73 3 6 8 . 1 0	52 175.95
Vorräte	168 245.82	172 031.65
Aktive Rechnungsabgrenzungen	709 442.67	571 076.84
Anlagevermögen	55 034 879.65	52 449 967.80
Finanzanlagen	67748.80	67748.80
Immobile Sachanlagen	54 088 153.25	51348962.00
Grundstücke	2 188 462.40	2 188 462.40
Immobilien	51 429 051.45	44 851 669.9
Anlagen im Bau	470 639.40	4308829.6
Mobile Sachanlagen	829 856.70	981496.2
Immaterielle Werte (Software/Lizenzen)	49 120.90	51760.7
Total Aktiven	65 391 562.49	63 231 217.53
Passiven		
Kurzfristiges Fremdkapital	2876114.29	2 260 613.19
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	448783.75	559 703.4
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	550 000.00	0.0
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1170 052.21	1186 598.5
Passive Rechnungsabgrenzungen	707 278.33	514 311.2
Langfristiges Fremdkapital	57 985 670.69	56 633 424.3
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	39 050 000.00	38 904 093.2
Rückstellungen	408 189.74	437 478.1
Bausubventionen der Stadt St. Gallen	5 997 767.50	6 026 139.5
Zweckgebundene Rücklagen und Fondskapital	12 529 713.45	11 265 713.4
Organisationskapital	4 529 777.51	4 337 179.9
Freies Kapital	4337179.95	4105366.9
Jahresergebnis	192 597.56	231 813.0

Erfolgsrechnung	2023	2022
Nettoerlös aus Lieferungen und Leistungen	21778373.17	20 936 687.18
– Pensions-, Betreuungs- und Pflegetaxen	21 009 539.15	20 20 7 66 7.23
– Medizinische Leistungen KVG	29 831.42	85230.74
– Medizinische Nebenleistungen	52 255.78	87 917.11
– Übrige Leistungen für Bewohner	143 047.05	93 198.40
– Restaurant und Mahlzeitendienst	507 824.68	412 517.08
– Leistungen an Personal und Dritte	35 875.09	50 156.63
Erlös Betriebserträge und Spenden	358 656.05	338 618.50
– Spenden und Gaben	42 984.05	37311.50
– Ertrag aus Bausubvention Stadt St. Gallen	315 672.00	301307.00
Total Betriebsertrag	22 137 029.22	21275305.69
Personalaufwand	-16 127 196.35	-15 298 774.97
Materialaufwand	-1633429.39	-1530 026.65
– Medizinischer Bedarf	-112 551.01	-166 078.53
– Lebensmittel und Getränke	-1089510.77	-990 731.70
– Haushaltaufwand	-431367.61	-373 216.42
Übriger betrieblicher Aufwand – Unterhalt Immobilien und Mobilien	-1464748.34	-1256 092.00
– Onternati Immobilien und Mobilien – Büro- und Verwaltungsaufwand	-512 251.60 -303 473.69	-430 660.07 -340 616.14
– Übriger Sachaufwand	-649 023.05	-484 815.79
Abschreibungen auf Positionen d. Anlageverm.	-1421828.20	-1216782.90
Total Betriebsaufwand	-20 647 202.28	-19 301 676.52
Betriebsergebnis	1489826.94	1973 629.17
Finanzaufwand und Finanzertrag	-158 914.67	-154 915.43
– Finanzaufwand	-163 225.07	-159 536.21
– Finanzertrag	4310.40	4 620.78
Ordentliches Ergebnis	1330 912.27	1818713.74
Betriebsfremder Aufwand und Ertrag	36183.84	158 672.19
- Liegenschaftserfolg	36 183.84	158 672.19
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	89 501.45	112 857.20
Zuweisung und Verwendung der Fonds	-1264 000.00	-1858 430.10
– Zuweisung Reservefonds	-1270 000.00	-1864430.10
– Verwendung Bewohnerfonds	6 000.00	6 000.00
Jahresergebnis	192 597.56	231 813.03
Jani esergenins	172 377.30	

In beiden Heimen konnte wieder eine fast vollständige Belegung erreicht und damit der Betriebsertrag um 0,9 Millionen oder 4 Prozent gesteigert werden. Der Betriebsaufwand stieg allerdings um 1,3 Millionen oder 7 Prozent. Das Betriebsergebnis von 1,5 Millionen liegt daher um 500 000 Franken unter dem Vorjahreswert. Verantwortlich für diesen Rückgang sind vor allem die um rund 800 000 Franken höheren Personalkosten. Unter Berücksichtigung des Liegenschaftserfolges und nach der Zuweisung in den Reservefond von 1,1 Millionen wird ein Gewinn von 192597 Franken ausgewiesen.

Reinhold Harringer Finanzchef a.i.

Revisionsstelle

PricewaterhouseCoopers AG, St. Gallen Die Revisionsstelle hat die Jahresrechnung 2023 geprüft und empfiehlt, diese zu genehmigen.

Fr. 1884.95

Spenden von Firmen und Vereinen

(ab Fr. 100.–)

Fr. 1000.-

Pfister + Pfister Dipl. Architekten ETH/SIA, St. Gallen Max Pfister Baubüro AG, St. Gallen acrevis Bank AG, St. Gallen

Fr. 800.-

Straubenzeller Fonds der Ortsbürgergemeinde St. Gallen

Fr. 500.-

Hänni Gartenbau AG, St. Gallen E-Druck AG, St. Gallen

Fr. 150.-

Hugentobler & Bühler AG, Unternehmensberatung, Romanshorn

Legate und Spenden Heim Bruggen

Evang. Ref. Kirchgemeinde Straubenzell

Hänggi Doris selig, St. Gallen	Fr.	2573.00
Legate und Spenden Heim Heiligkreuz		
Brauerei Schützengarten AG, St. Gallen	Fr.	300.00
Haller Hans Peter, Langgasse 120b, St. Gallen Migros-Genossenschafts-Bund		1000.00
Erica Frick-Enderlin Stiftung, Castasegna		6 000.00
Elica Flick-Elidertili Stiltulig, Castaseglia	гі.	0 000.00
Legate und Spenden Verein		
Jacob Gasser-Stiftung, St. Gallen	Fr.	5 000.00
Kirchliche Beiträge		
Abdankungskollekten Feldli und Ostfriedhof	Fr.	1421.50

Verein Evangelische Pflegeheime St. Gallen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen

Telefon: 071 274 13 11

Postfinance

IBAN: CH60 0900 0000 9000 9446 4 Internet: www.evang-pflegeheime.ch E-Mail: info@evang-pflegeheime.ch

Vorstand

Präsident / Ressort externe Liegenschaften:

Dr. oec. Reinhold Harringer, St. Gallen

Vizepräsident / Ressort Bau:

Meinrad Hirt, St. Gallen

Finanzverantwortlicher:

Fredi Indermaur, Arnegg bis 04.05.2023

Aktuar / Ressort Recht.

Johannes Roelli, St. Gallen

Ressort Medizin / Pflege:

Dr. med. Friederike Walz, St. Gallen

Dr. med. Nicole Hammer, St. Gallen

Ressort Unterhalt:

Christian Hänni, St. Gallen

Ressort Personal:

Andrea Büsser, Teufen

Ressort Informatik:

Florian Wild, St. Gallen

Mitglieder:

Beat Studer, St. Gallen bis 15.05.2023

Pflegeheim Bruggen

Ullmannstrasse 11, 9014 St. Gallen

Telefon: 071 274 13 11

Postfinance

IBAN: CH10 0900 0000 9000 9002 9

Internet: www.bruggen.ch E-Mail: info@bruggen.ch Heimleiter: Werner Schläpfer

Pflegeheim Heiligkreuz Betreutes Wohnen

Langgasse 120, 9008 St. Gallen

Telefon: 071 243 32 32

Postfinance

IBAN: CH79 0900 0000 9000 4242 1 Internet: www.heiligkreuz.ch E-Mail: info@heiligkreuz.ch

Heimleiter: Urs Meier-Zwingli



